

Auf zwei Rümpfen übers Wasser

Katamarane schlossen die Regattasaison auf dem Brombachsee ab

ENDERNDORF – Mit einem großen Regattafeld endete die Segelsaison im Fränkischen Seenland. 43 Katamarane hatten sich noch einmal zum „Catamaran-Cup“ bei der Wassersportgemeinschaft Rangau eingefunden. Bastian Elterlein und Thomas Regahl vom Altmühltal-Segelclub siegten in der F18-Wertung.

Ein illustres Feld aus vielen verschiedenen Katamarantypen hatte sich zum Saisonabschluss eingefunden. Das herrliche Wetter mit Sonne und östlichem Wind der Stärke drei bis vier hatte alle Segler mit Zweirumpfbooten noch einmal an den Großen Brombachsee gelockt. Die Wettfahrtleitung brachte an beiden Wettkampftagen fünf Wertungsläufe über die Bühne.

In der mit elf Booten zahlenmäßig größten angetreten Einzelgruppe der F18-Katamarane siegten mit einem Tagessieg und drei zweiten Plätzen Bastian Elterlein/Thomas Regahl vom Altmühltal-Segelclub in Muhr vor Gerd Schmitzer/Simone Bertrand und Markus Enzensberger/Katrin Brunner (beide TSG Lindau-Zech).

Zwölf Boote – aber in drei Untergruppen – stellte die Klasse Topcat. In

der Klasse K1 gewannen Burkhard und Isolde Junker (Seglergemeinschaft Utting), in der K2 Kai Volz und Heinz Schäfer (Wassersportabteilung des Tennisclub Weinsberg), in der K3 Wolfgang Gommel (Neubäuer See).

Fünf Schiffe aus dem Revier

Bei den acht A-Cats waren fünf Schiffe aus dem Revier. Hinter Matthias Dietz von der Porsche-Sportgemeinschaft in Stuttgart lagen Jürgen Minnameier und Michael Thias, beide vom Ausrichterverein, auf den Rängen. Die sieben Hobie 14 kamen alleamt von der Seglervereinigung Vilstal, es gewann Dirk Witt.

Auch in der Gesamtwertung gab es zwei Gruppen. Bei den „schnellen Schiffen“ erhielten Burkhard und Isolde Junker (Seglergemeinschaft Utting auf Topcat K1) vor Mark Roempler und Michael Hilger (WSGR auf Eagle 20) und Normann und Sabine Strack (Herrschinger Segelclub auf Topcat K1) die Pokale, bei den „langsamen Schiffen“ lautete die Reihenfolge Wolfgang Gommel (Segelclub Neubäuer See auf Topcat K3) vor Wilhelm Mayer (SC Bachern auf K3) und Simon Strohall (SV Vilstal auf Hobie 14).



Mit vollem Körpereinsatz übers Wasser. Zum Abschluss der Regattasaison im Fränkischen Seenland kämpften Katamaransegler aus ganz Deutschland um den Sieg.
Foto: Fritsche

Gefahren gekonnt umsegelt

Angler und unsportliche Fahrer behinderten große Regatta

ROTH/RAMSBURG — Die Europe-Regatta des Yachtclub Noris wurde zur größten Regatta dieser Klasse 2011 in Süddeutschland. Allerdings hatten die Teilnehmer mit unsportlichen Katamaranfahrern und unwissenden Anglern zu kämpfen.

„Ich kann nicht weg, ich habe einen Fisch an der Angel“ — diese Antwort erhielt das Sicherungsboot auf dem Großen Brombachsee von einem Angler, der 50 Meter der Startlinie mit dem Tier am Haken kämpfte. Zuvor hatten unsportliche Katamaranfahrer einer Regatta des Nachbarvereins das Start- und Zielgebiet gefährlich gekreuzt.

Dennoch wurde die Regatta des Yachtclub Noris, verbunden mit der süddeutschen Meisterschaft, ein voller Erfolg. Der Ausrichterverein hatte vor der Veranstaltung Bedenken, dass überhaupt zehn Segler kommen, um eine Ranglistenwertung zu erreichen. Am Start waren dann kurzfristig 19 Schiffe, die so auch die Zukunft dieser damit heuer größten süddeutschen Europe-Regatta sicherten.

Wettfahrer Axel Weeting hatte anfangs Schwierigkeiten, einen guten Kurs zu legen, denn die Verantwortli-

chen der gleichzeitig stattfindenden Katamaranregatta bei der Wassersportgemeinschaft Rangau beanspruchte für ihren Kurs den ganzen See. Dennoch konnte im westlichen Seeteil vor dem Südufer eine faire Bojenstrecke ausgelegt werden, die allerdings die Katamarane später mehrfach im Startbereich querten.

Bereits am ersten Tag fanden bei Ostwind der Stärke drei bis vier drei Wertungsläufe statt, am zweiten Tag lag der Kurs im Ostteil des Sees, wo die Sportler den vierten Durchgang absolvierten. Dabei verpasste Sandra Diebel vom Segelclub Knappensee in Sachsen eine bessere Platzierung nur dadurch, dass sie sich nach einem Frühstart nicht entlastete und ihr Sieg nicht gewertet wurde.

Dennoch reichte es für sie zum dritten Rang in der Gesamtwertung. Besser waren nur Anica Rimmele vom Yachtclub Immenstaad in Baden-Württemberg, die hinter Thomas Schiller vom Herrschinger Segelclub den zweiten Rang belegte.

Sie war mit ihrer fünfköpfigen Familie gekommen und konnte den Preis der vier Wertungsläufe umfassenden süddeutschen Meisterschaft mit nach Hause nehmen. *mef*



Zwischenzeitlich trog die Idylle: Angler und unsportliche Katamaranfahrer machten den Teilnehmern der Europe-Regatta auf dem Brombachsee das Leben schwer. Nicht zuletzt dank des großen Feldes war sie aber dennoch ein Erfolg. F.: Fritsche